

Herrn Bürgermeister
Jorma Klauss
Hauptstraße 55
52159 Roetgen

Roetgen, den 14. Juni 2019

Antrag an den Gemeinderat:

„Ermittlung von potenziellen Standorten für eine Windenergienutzung auf dem Gebiet der Gemeinde Roetgen.“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Klauss,

für die kommende Ratssitzung am 02.07.2013 beantragen die Fraktionen SPD, CDU und Bündnis 90/Die Grünen den Tagesordnungspunkt:

„Ermittlung von potenziellen Standorten für eine Windenergienutzung auf dem Gebiet der Gemeinde Roetgen.“

Folgenden Beschlussvorschlag stellen wir hiermit zur Abstimmung:

„Der Gemeinderat beschließt, die Verwaltung zu beauftragen, durch ein geeignetes Planungsbüro im Rahmen einer Machbarkeitsstudie unter Berücksichtigung der aktuellen gesetzlichen und planungsrechtlichen Randbedingungen neben dem bereits bekannten als Potenzialfläche ausgewiesenen Standort im Münsterwald weitere potenzielle Standorte für eine Windenergienutzung auf dem Gebiet der Gemeinde Roetgen ermitteln zu lassen. Standorte, die den vorgenannten Bedingungen genügen, sind nachfolgend auf ihre grundsätzliche Wirtschaftlichkeit hin zu überprüfen. Falls mehrere Standorte infrage kommen, ist auf der Basis einer noch festzulegenden Bewertungsmatrix eine Rangfolge der Standorte festzulegen.“

Begründung:

Unser gemeinsamer Antrag basiert ganz wesentlich auf den Ergebnissen der Innovationsgruppe regionaler Dialogs Energiewende (render) der Stadt und Städteregion Aachen sich angeschlossen haben.

Grundlage der Teilnahme an render ist ein Beschluss des Städteregionstags vom 18.03.2010 zum langfristigen Ziel der 100%-igen Reduktion von CO₂-Emissionen sowie die Koalitionsvereinbarung von CDU und Grünen aus dem Jahr 2009, bis 2030 75 % der des Energiebedarfs der Städteregion durch erneuerbare Energien abzudecken.

In den Jahren 2014 bis 2018 hat render eine Status-Quo-Analyse erarbeitet, deren Ergebnisse mittlerweile vorliegen.

Wesentliche Ergebnisse des render-Projekts in der Region sind:

Der Anteil derjenigen, die die **Energiewende positiv** bewerten, hat sich von 2015 auf 2017 von 70 auf knapp 80 % erhöht.

Den Akteuren in der Städteregion wird aufgetragen, bei der Energieerzeugung mittels erneuerbarer Energien weiterhin sehr ambitionierte Ziele zu verfolgen. Nahezu 77 % der befragten sagten aus, dass dies aus ihrer Sicht „sehr wichtig“ sei.

Photovoltaik und Windenergie sollen demnach die Eckpfeiler der zukünftigen Energieversorgung in der Städteregion bilden

Als wichtig erachten dabei 79 % die Dachflächen-PV und 77 % die Windenergie (nur 8 % die Braunkohle).

Dem Artenschutz und dem Schutz von Erholungsgebieten wird gegenüber der Windenergie zwar Vorrang eingeräumt, allerdings wird der Windenergie mehrheitlich Vorrang vor dem Schutzgut Landschaftsbild eingeräumt. **Rd. 64 % stimmen unter diesen Randbedingungen der Ausweisung zusätzlicher Flächen für Windenergie zu.**

render hat für die Windkraft 3 Ausbauoptionen untersucht, wobei die Option 3 (Ausweisung zusätzlicher Flächen zu den bisher bereits erfassten Flächen) das widerspiegelt, was sich als Meinungsbild aus der Bürgerbefragung ergeben hat und was zum Ziel: „bis 2030 75 % aus erneuerbaren Energien“ führt.

Demnach wären über die 2 bereits mehrfach diskutierten Windräder im Münsterwald hinaus weitere Windräder im südöstlichen Gemeindegebiet grundsätzlich machbar aber im Sinne des 75 %-Ziels auch erforderlich.

Die Klimaschutzdebatte hat nicht zuletzt durch die in letzter Zeit festgestellte Beschleunigung des Klimawandels und durch den UNO-Bericht zum dramatischen Verlust der Artenvielfalt erheblich an Fahrt aufgenommen.

Die umliegenden Städte Simmerath, Monschau und Aachen haben sich schon vor einigen Jahren auf den Weg gemacht, ihren Teil zum Erreichen des 75 %-Ziels beizutragen. Nur die Gemeinde Roetgen hat außer ein paar Dachflächen für PV-Anlagen bisher nichts wesentliches zum Klimaschutz beigetragen.

Wir sind der Überzeugung, dass sich dies im Licht der aktuellen Erkenntnisse und Debatten ändern muss.

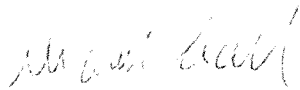
Die 22 Roetgen im Rahmen des render-Projekts „zugewiesenen“ Windräder sind sicherlich zu hinterfragen. Aus unserer Sicht sollte auf Roetgener Gemeindegebiet aber wenigstens so viel Windenergie erzeugt werden, dass übers Jahr gesehen der Eigenbedarf zu 100 % gedeckt wäre. Dazu wären bekanntermaßen schon zwei Windräder des Typs, den die Stawag im Münsterwald errichtet hat, ausreichend.

Bei den Potenzialflächenermittlung sollte auch geprüft werden, ob die Schneise, die der Tornado im Wald geschlagen hat, nicht für den Windenergieausbau genutzt werden könnte.

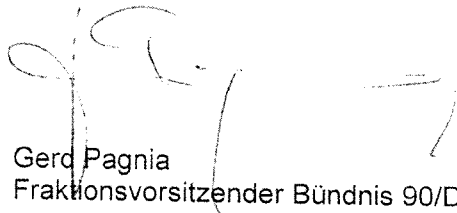
Mit freundlichen Grüßen



Klaus Onasch
Fraktionsvorsitzender SPD Roetgen
SPD Roetgen



Michael Seidel
Fraktionsvorsitzender CDU Roetgen



Gerd Pagnia
Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen

Gemeinde Roetgen

Untersuchung des Gemeindegebiets auf potenziell geeignete Konzentrationszonen für Windenergieanlagen



September 2011

Auftraggeber**Gemeinde Roetgen
Der Bürgermeister**

Postfach 1152, 52157 Roetgen

Tel: 02471 – 18 0

Fax: 02471 – 18 89

Email: gemeinde@roetgen.de

Auftragnehmer** BKR Aachen, Castro & Hinzen
Stadtplaner Umweltplaner**

Kirberichshofer Weg 6, 52066 Aachen

Tel.: 0241 – 470 58-0

Fax: 0241 – 470 58-15

Email: info@bkr-ac.de

Bearbeitung

Dipl.-Ing. Jens Müller

Projektnummer

31108

Stand

06. September 2011

Gliederung

1. Anlass und Aufgabenstellung	2
2. Vorgehensweise.....	2
3. Ermittlung und Bewertung von Potenzialflächen	3
4. Fazit.....	8

1. Anlass und Aufgabenstellung

Die Gemeinde Roetgen hat sich zum Ziel gesetzt, eine effiziente und nachhaltige Umweltpolitik zu verfolgen. Vor diesem Hintergrund hat die Gemeinde die Erstellung einer Energiepotenzialanalyse beauftragt. Diese beinhaltet u.a. die Förderung des Einsatzes regenerativer Energien in Roetgen. Darin eingeschlossen ist die Untersuchung des Gemeindegebietes auf potenziell geeignete Konzentrationszonen für Windenergieanlagen. Eine solche Untersuchung wurde im Jahr 2005 im Zuge der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans durch BKR Aachen durchgeführt. Die 2005 zugrunde gelegten Rahmenbedingungen haben sich, bedingt durch die technische Fortentwicklung der Windenergieanlagen und modifizierte Maßgaben des Gesetzgebers, verändert.

Aus diesem Grund erfolgte eine erneute Untersuchung des Gemeindegebiets auf potenziell geeignete Konzentrationszonen für Windenergieanlagen. Die Untersuchung berücksichtigt insbesondere die Maßgaben des Windenergie-Erlasses NRW 2011¹ und die Anforderungen aktueller Windenergieanlagentypen.

2. Vorgehensweise

In Form einer geographischen Ausschluss- und Restriktionsflächenanalyse wurden zunächst die aus unterschiedlichen Gründen nicht für Windkraftanlagen geeigneten Flächen im Gemeindegebiet überlagernd dargestellt – und zwar unter Beachtung des vorhandenen Bau- und Planungsrechtes der Gemeinde Roetgen und angrenzender Kommunen sowie des Fachrechtes mit Hilfe der Ausschlusskriterien sowie Abstandsflächenregelungen des Windenergie-Erlasses NRW. Der Erlass ist rechtlich nicht bindend, bietet den Behörden aber eine einheitliche Entscheidungshilfe. Grundlage für Abstände, abhängig von der Anlagengröße, ist eine Beispielanlage mit einer Nabenhöhe von 100 m und einem Rotorradius von 50 m. Die Gesamthöhe liegt bei 150 m. Für Anlagen, die in ihrer Größe über diese Beispielanlage hinausgehen, ist eine Prüfung im Einzelfall notwendig. Die ermittelten Flächen wurden im Anschluss auf Basis der Flächengröße beurteilt. Ein Ausschluss als geeignete Konzentrationszone wird dann angenommen, wenn die Fläche kleiner als 1 ha ist. Für diese Fälle ist begründet davon auszugehen, dass keine bzw. maximal eine Windkraftanlage (ohne Abstandsflächen in der Zone selbst) möglich wären. Dies würde also dem Planungsziel, Windkraftanlagen im Gemeindegebiet zu bündeln, per se widersprechen.

Die aus der Analyse resultierenden potenziellen Eignungsbereiche wurden auf ihre Windhöflichkeit geprüft sowie unter städtebaulichen und landschaftlichen Kriterien vertieft bewertet. Hierfür wurden aktuelle und geplante Flächennutzungsplanänderungen berücksichtigt.

¹ Erlass für die Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen und Hinweise für die Zielsetzung und Anwendung (Windenergie-Erlass) vom 11.07.2011

3. Ermittlung und Bewertung von Potenzialflächen

Aus der GIS-gestützten Überlagerung der Ausschlusskriterien mit den Abständen gem. Windenergie-Erlass folgerten sechs potenzielle Eignungsbereiche für Windenergieanlagen:

1. Bereich zwischen Rott und Roetgen, westlich des Naturschutzgebietes Struffelt (1,7 ha)
2. Bereich zwischen Dreilägerbachtalsperre und Vennbahntrasse (110,1 ha)
3. Bereich westlich der Hahner Straße im Bereich Leyberg (3,9 ha)
4. Bereich südlich der Vennbahntrasse, zwischen Birkhahnskopf und Stern (45,1 ha)
5. Bereich südlich des Schwerzfeld (4,4 ha)
6. Bereich im südlichen Teil des Münsterwaldes (82,1 ha)

Die bestehende Konzentrationszone nördlich des Gewerbegebiets wird auf Grund der veränderten Einstufung der Bebauung im Raerener Ortsteil Petergensfeld nicht mehr als Eignungsbereich eingeschätzt.

In der folgenden Tabelle werden die einzelnen Flächen näher beschrieben und, abhängig von weiteren Restriktionen (z.B. Landschaftsbild, Vorkommen von Biotopen) und der Windkraftnutzungseignung, bewertet.

Die Karte zur Windkraftnutzungseignung des Deutschen Wetterdienstes (Stand 20. Juli 2011) stellt das Verhältnis zwischen dem zu erwartenden Energieertrag und dem Referenzertrag (berechnet gemäß EEG) in einem 200 m-Raster dar. Der Referenzertrag bezieht sich auf einen (theoretischen) DWD-Standardkonverter mit einer Nabenhöhe von 80 m. Für Anlagen, die nicht mindestens 60 % des der Anlage entsprechenden Referenzeintrags erzielen, besteht kein Anspruch auf eine gesetzliche Einspeisevergütung. Bereiche mit einem Ertrag im Bereich von 60 – 100 % des Referenzertrages werden als 'mäßig' eingestuft, ein Ertrag von mehr als 100 % des Referenzeintrages als 'gut'.

UNTERSUCHUNG DES GEMEINDEGEBIETS AUF POTENZIELLE
KONZENTRATIONSZONEN FÜR WINDENERGIE-ANLAGEN

GEMEINDE ROETGEN

Bereich	1	2	3	4	5	6
Lage	zwischen Rott und Roetgen, westlich des Naturschutzgebietes Struffelt	Roetgener Wald, zwischen Dreilägerbach- talsperre und Venn- bahntrasse	Roetgener Wald, west- lich Hahner Straße im Bereich Leyberg	Roetgener Wald, süd- lich der Vennbahntras- se, Birkhahnskopf bis zum Stern	südlich des Schweiz- feld, an der Grenze zu Belgien	südlicher Teil des Münsterwaldes
Gesamtgröße [ha]	1,7	110,1	3,9	45,1	4,4	82,1
Höhenlage [m ü. NN] ²	390 - 401	404 - 498	465 - 492	487 - 533	477 - 482	385 - 435
Referenzertrag Eignung	mäßig	mäßig	mäßig	mäßig	gut	mäßig
Durchschnittlicher Er- trag (im Verhältnis zum Referenzertrag)	70 %	79 %	80 %	86 %	107 %	75 %
min. / max. Ertrag (im Verhältnis zum Referenzertrag)	wie oben	75 / 83 %	wie oben	83 / 88 %	wie oben	73 / 84 %
Windgeschwindigkeit 80 m über Grund [m/s]	5,5 – 6,0	5,5 – 6,0	5,5 – 6,0	5,5 – 6,5	6,5 – 7,0	5,5 – 6,0

² Höhenlagen zum Vergleich: Rathaus Roetgen 407 m, Kreuzung Bundesstraße / Grünepleistraße 473 m, Pfarrkirche Rott 355 m, Bürgerhaus Mularthütte 293 m

UNTERSUCHUNG DES GEMEINDEGEBIETS AUF POTENZIELLE
KONZENTRATIONSZONEN FÜR WINDENERGIE-ANLAGEN

GEMEINDE ROETGEN

Bereich	1	2	3	4	5	6
Lagebezogene Eigenheiten	auf dem westlichen Hang des Struffelt zum Vichtbach gelegen durch Zulauf des Vichtbachs gequert	durch Schleebach- graben geteilt im südlichen Teil 16,6 ha große Insel durch ND Platte Eiche, NSG und gesetzlich geschützte Biotope ausgespart, Restfläche südlich der Insel ca. 15,2 ha in Teilen direkt an der Vennbahntrasse ge- legen	langgezogen: etwa 550 x 50 m	im Südosten durch ND und NSG nahezu ge- teilt, südlicher Restteil etwa 12,7 ha, dort 88 % des Referenzer- trags überwiegend direkt an der Vennbahntrasse gelegen	am südlichen Rand ei- ner Rodung langgezogen: etwa 500 x 80 m	durchschnitten von Bundesstraße und Vennbahntrasse, Be- reiche östlich der Bun- desstraße (19,7 ha) schlechter geeignet, höchste Eignung süd- lich des von Münster- bildchen kommenden Weges im Wald (ca. 8,9 ha) östlicher Bereich direkt an der Vennbahntrasse gelegen
Erschließung						
Verkehr	gut (Erschließung über Schneise von L 238 aus möglich)	schlecht (u.U. nördlicher Teil über Kuhberg)	gut (durch zwei Wege (je etwa 40 m) von der Hahner Straße aus er- schlossen)	mäßig bis schlecht (u.U. südlicher Teil über den Sternweg von der B 258 aus)	gut (Zufahrt über Verlängerung der Schwerfelder Straße)	mäßig bis gut (Zufahrten von der Kuppe der Himmelsleiter) an der B 258, Parkplatz gegenüber Marienbildchen
Elektrizitätsnetz ³	ca. 350 m östlich	nein	entlang der Hahner Straße ⁴	südlich entlang des Hubertusweges	ca. 500 m nordöstlich	

³ Beurteilung anhand der Darstellungen des Flächennutzungsplans der Gemeinde Roetgen (Stand Grundlegendaten: Juni 2002)

⁴ Darstellung auf Gemeindegebiet im Flächennutzungsplan nur bis zum Parkplatz am Simonsbrander Weg; der weitere Verlauf ist unklar.

UNTERSUCHUNG DES GEMEINDEGEBIETS AUF POTENZIELLE
KONZENTRATIONSZONEN FÜR WINDENERGIE-ANLAGEN

GEMEINDE ROETGEN

Bereich	1	2	3	4	5	6
Festsetzungen des Landschaftsplans (soweit in der Analyse nicht als Ausschlussfläche berücksichtigt)	<u>LSG Rotter Wald:</u> Ziele: Erhalt des zusammenhängenden Waldgebiets, Erhöhung des Laubholzanteils, Erhalt und Optimierung gefährdeter Biotopen Erläuterungen: Vorkommen von Buche und Ilex auf dem Westhang unterhalb des Struffelt sollen künftig besonders gefördert werden.	<u>LSG Roetgener Wald:</u> Ziele: Erhalt des zusammenhängenden Waldgebiets, Erhöhung des Laubholzanteils, Erhalt und Optimierung gefährdeter Biotopen diverse Maßnahmen im Landschaftsplan im Bereich der südlichen Aussparung	<u>LSG Roetgener Wald:</u> Ziele: Erhalt des zusammenhängenden Waldgebiets, Erhöhung des Laubholzanteils, Erhalt und Optimierung gefährdeter Biotopen Erläuterungen: Bereich der historischen 'Hannenstraße' östlich der Hanner Straße ist zu schützen	<u>LSG Roetgener Wald:</u> Ziele: Erhalt des zusammenhängenden Waldgebiets, Erhöhung des Laubholzanteils, Erhalt und Optimierung gefährdeter Biotopen Erläuterungen: Reste offener Heide- und Moorflächen im Bereich des Birkenhahnskopf sind zu schützen und erhalten diverse Maßnahmen im Landschaftsplan im Bereich der südlichen Restfläche	<u>LSG Scherzfeld:</u> Ziele: Erhalt des Dauergrünlandes, Erhaltung und Optimierung einer landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft Erläuterungen: einzigartiger Charakter der Rodung im Gebiet des LP	<u>LSG Münsterwald:</u> Ziele: Erhalt des zusammenhängenden Waldgebiets, Erhöhung des Laubholzanteils, Erhalt und Optimierung gefährdeter Biotopen Erläuterungen: besondere Bedeutung für den Erholungsverkehr, angrenzendes Vichtbachtal
Biotopkataster	--	diverse Biotope, überwiegend Schutz von Laubwäldern, im Süden auch Sicherung von Vennelementen	--	im zentralen Bereich der Fläche Biotop mit dem Ziel 'Schutz von Laubwäldern, Sicherung von Quellgebieten', Trennung durch NSG und ND wird durch Biotop mit dem Ziel 'Schutz von Moorbirkenbeständen und Venntflächen' weitergeführt	ca. ¾ der Fläche: Erhalt der strukturellen Kulturlandschaft (Windschutzhecken), Erhalt von Feuchtgrünland	Im Westen der Fläche, ein Teil der bestgeeigneten Fläche sowie Flächen östl. der Vennbahntrasse als Laubwald mit dem Ziel 'Erhalt von Laubwäldern im von Fichtenforsten dominierten Waldgebiet'

UNTERSUCHUNG DES GEMEINDEGEBIETS AUF POTENZIELLE
KONZENTRATIONSZONEN FÜR WINDENERGIE-ANLAGEN

GEMEINDE ROETGEN

Bereich	1	2	3	4	5	6
Einschätzung Landschaftsbild	Prominente Fläche am Hang des Struffelt zwischen Rott und Roetgen, von beiden Ortsteilen gut einsehbar	vom Ortsteil Roetgen gut einsehbare Fläche (Entfernung zum Ortsrand ca. 2 - 3,5 km), höchste Bereiche auf dem Niveau der Grünepleistraße	von den Ortsteilen Rott und Roetgen einsehbare Fläche (Entfernung zu den Ortsrändern min. 5 km)	vom Ortsteil Roetgen gut einsehbare Fläche (Entfernung zum Ortsrand 1,5 - 3 km), deutlich höher gelegen	vom Ortsteil Roetgen sehr gut einsehbare Fläche, höchste Bereiche auf dem Niveau der Flächen südlich der Grünepleistraße	vom Ortsteil Roetgen gut einsehbare Fläche, Lage nördlich des Ortszentrums, bez. Schattenwurf unkritisch
Wasserschutzzone⁵	--	2	2	2 (südlicher Teil), 3	--	--
Gesamteinschätzung	- geringste Flächengröße - niedrigster Ertrag → schlechte Eignung	- schwierige Erschließung - schlechte Anbindung an Elektrizitätsnetz → schlechte Eignung	- gute Erschließung - trotz solitärer Lage voraussichtlich von Roetgen, Rott und Lammersdorf einsehbar, Einwirkungen durch Schattenwurf jedoch unwahrscheinlich → gute Eignung	- höchste Erträge der Bereiche > 10 ha - schwierige Erschließung, Südteil besser geeignet - im Südteil diverse Maßnahmen im Landschaftsplan - vom gesamten Gemeindegebiet gut einsehbar → mäßige Eignung (Teilbereiche gut geeignet)	- höchster Ertrag im Gemeindegebiet - gute Erschließung - hohe Bewertung des Landschaftsbildes im Landschaftsplan - überwiegender Teil der Fläche im Biotopkataster → schlechte Eignung	- südlicher Teil westlich der Bundesstraße Erträge > 80 %, sonst im Vergleich zu anderen Bereichen geringe Erträge - gute Erschließung - südlicher Teil westlich der Bundesstraße zu einem großen Teil im Biotopkataster → mäßige Eignung (Teilbereiche gut geeignet)

⁵ Für die Errichtung von Windenergieanlagen in den Wasserschutzzonen 2 und 3a ist eine Einzelfallprüfung notwendig.

4. Fazit

Die Untersuchung auf potenzielle Konzentrationszonen für Windenergieanlagen ergibt keinen Bereich innerhalb des Gemeindegebiets, der ohne Einschränkung als geeignet bezeichnet werden kann. Lediglich der Bereich 3 (Roetgener Wald, westlich Hahner Straße im Bereich Leyberg) wird als gut geeignet eingestuft. Die Bereiche 4 (Roetgener Wald, südlich der Vennbahntrasse, Birkhahnskopf bis zum Stern) und 6 (südlicher Teil des Münsterwaldes) werden als mäßig geeignet eingestuft, einzelne Teilbereiche können jedoch höher bewertet werden. Alle Bereiche liegen innerhalb von Landschaftsschutzgebieten, die Ausweisung von Konzentrationszonen bedarf hier der Abstimmung mit der zuständigen Landschaftsbehörde. Die Bereiche 3 und 4 liegen innerhalb der Wasserschutzzonen 2 bzw. 3; die Errichtung von Windenergieanlagen bedarf somit einer Einzelfallprüfung im Hinblick auf die Schutzbestimmungen für die jeweiligen Zonen.

Die im rechtswirksamen Flächennutzungsplan ausgewiesene Konzentrationszone wird nach der aktuellen Untersuchung auf Grund der veränderten Einstufung der Bebauung im Raerener Ortsteil Petergensfeld nicht mehr als geeignet eingestuft. Sollten auf Basis der aktuellen Untersuchung weitere Konzentrationszonen im Flächennutzungsplan ausgewiesen werden, ist zu prüfen, ob die aktuelle Ausweisung bestehen bleiben kann.

